

Inhaltsverzeichnis

A.	<i>Gesellschaftliche Grenzen der Medizin</i>	1
0.	Leitfaden der Darstellung und methodischer Ansatz: Die soziogenetische Methode	1
1.	Medizin und Laienmedizin	2
2.	Medizin und zivilisationsbedingte Gesundheitsrisiken	4
3.	Medizin und berufliche Arbeitsteilung	6
4.	Entstehungsbedingungen der „modernen“, „sozialstaatlichen“ Medizin	7
B.	<i>Von der „aristokratischen“ zur „sozialstaatlichen“ modernen Medizin</i>	9
1.	Die Professionalisierung der Ärzte	9
1.1	Ansätze sozialstaatlicher Gesundheitsplanung	9
1.2	Bedingungen der Professionalisierung	13
1.3	Der Weg aus dem „therapeutischen Chaos“	14
1.4	Die Sozialgeschichte der Professionalisierung	15
1.5	Zur Soziogenese der Professionalisierung	19
2.	Die Institutionalisierung der Medizin im Zeichen der „Mechanisierung des Weltbildes“	20
2.1	Institutionalisierung und „erwartungsgesteuertes Handeln“	20
2.2	Die „Mechanisierung des Weltbildes“	21
2.3	„Naturhistorisches und personales Krankheitsverständnis“	24
2.4	Die Konzentration der medizinischen Forschung	25
2.5	Die Industrialisierung der medizinischen Forschung	26
2.6	Ungeplante Wirkungen	30
C.	<i>Medizinischer und gesellschaftlicher Fortschritt – Verwissenschaftlichung der Lebensführung und „Soziales Lernen“</i>	33
1.	Methodische Vorbemerkung	33
2.	Die ökonomische Basis	33
3.	Das Bedürfnis nach medizinischer Therapie	36
3.1	Die Aufhebung der Selbstbehandlung	37
3.2	Die sozialpolitische Ausbreitung der medizinischen Therapie	41
4.	Der Konflikt zwischen Sozialversicherung und Professionalisierung	42

VI Inhaltsverzeichnis

5.	Der Rollenkonflikt in der sozialpolitischen Ordnung der Arzt-Patientenbeziehung	43
6.	„Verordnetes“ soziales Lernen	44
D.	<i>Die Sozialstruktur als Begründung und Grenze medizinischen Handelns</i>	49
I.	Das „Gesundheitssystem“ ein Teilsystem der Gesellschaft?	49
1.	Gesundheitspolitik und Sozialforschung	49
2.	Ein systemtheoretischer Zugriff	51
II.	Medizin und Sozialstruktur.	55
1.	Ergebnisse der Kulturanthropologie (Medicine and Ethnology)	55
1.1	Magischer und geschichtlicher Gesellschaftsbegriff	58
1.2	Wertrationale und zweckrationale Erfolgskriterien	59
1.3	Gesellschaftliche und bedürfnisorientierte Kontrolle sozialen Handelns	60
1.4	Offene Fragen	63
2.	Konkurrierende theoretische Konzepte zur Medizin- soziologie	64
2.1	Gesundheitsökonomie	64
2.2	Systemplanung im Gesundheitswesen	70
2.3	Politische Ökonomie des Gesundheitswesens	75
2.4	Marxistische Soziologie: Das sozialistische Gesundheits- wesen	81
2.5	Prinzipien der Medizinsoziologie: Medizin und Sozial- struktur	84
2.5.1	Medizinsoziologie und medizinische Sozialforschung	84
2.5.2	Das Programm der Medizinsoziologie	86
2.5.3	Das „Prinzip der divergierenden Bezugssysteme“	88
2.5.4	Der gesellschaftliche Standort der Medizinsoziologie	89
3.	Medizin, Laienmedizin und Sozialstruktur	92
3.1	Das Gesundheitsverhalten – methodische Vorfragen	93
3.2	Gesellschaftliche Ungleichheit: Soziale Schichten und Klassen	100
3.2.1	Gesundheitspolitik und soziale Frage – ein sozial- geschichtlicher Rückblick	100
3.2.2	Krankheit und Soziale Lage – Versuch einer Systematisierung	104
3.2.3	Klassenlage und Klassentheorie	107
3.2.4	Soziale Schichtung	116
3.2.5	Sozialstaat und Klassen- bzw. Schichtungstheorie	121
3.2.6	Medizinsoziologische Auswertung	123
3.3	Gesellschaftliche Ungleichheit: Die Anomie-Theorie	127
3.3.1	Die Anomie-Theorie	127
3.3.2	Der Arzt als Kontrolleur der Arbeitsfreude	131
3.3.3	Das moralische Vorurteil in der Gesundheitserziehung	133

4.	Familie und Haushalt	142
4.1	Kleinfamilie und Privathaushalt als Ergebnis sozialen Wandels	144
4.1.1	Der Wandel der Bevölkerungsweise	146
4.1.2	Der Wandel der Subsistenzbasis	150
4.2	Funktionale Spezialisierung der Familie in der Gesamtgesellschaft? – Theoretische Deutungen des sozialen Wandels	158
4.2.1	Die Verlängerung der Handlungsketten (G. Simmel)	158
4.2.2	Der strukturelle Wandel der Familie in systemtheoretischer Perspektive (Smelser)	161
4.2.3	Ungelöste Probleme	168
4.3	Haushalt und Familie der Gegenwart in der Sozialstatistik .	171
4.4	Familie und „Sozialisationsdefizit“	176
4.5	Der Komplementärbegriff zum „Sozialisationsdefizit“: das „Verwirklichungsdefizit“ sozialer Normen	179
4.6	Offene Fragen an die Familienforschung	182
E.	<i>Exkurs in soziologische Grundbegriffe</i>	187
1.	Soziale Rolle und Interaktion	187
2.	Kleingruppen und Bezugsgruppen	192
F.	<i>Literatur</i>	197
1.	Verzeichnis der zitierten Arbeiten	197
2.	Ergänzende und weiterführende Literatur	203
3.	Fachzeitschriften	205
G.	<i>Nachwort</i>	207
H.	<i>Sachverzeichnis</i>	215